

# Tätigkeitsbericht

der

Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten der Stadt Schwäbisch Hall

Rebecca Zippelt

Zeitraum 1.10.2018 – 30.09.2019

# Inhaltsverzeichnis

|                                                                                                                   |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tätigkeitsbericht.....                                                                                            | 1  |
| 1. Einführung.....                                                                                                | 4  |
| 1.1 Definitionen.....                                                                                             | 4  |
| 1.2 Organisatorische Zuordnung.....                                                                               | 6  |
| 1.3 Stellenprofil.....                                                                                            | 6  |
| 2. Erläuterung der einzelnen Aufgabenbereiche.....                                                                | 7  |
| 2.1 Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Aufgaben der Integration.....                                       | 7  |
| 2.1.1 Sonderkontingent Jesidinnen.....                                                                            | 7  |
| 2.1.2 Fachkräfte.....                                                                                             | 8  |
| 2.2 Koordination und Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen und Einrichtungen.....                      | 8  |
| 2.2.1 Interne Austauschtreffen.....                                                                               | 9  |
| 2.2.2 Externe Austauschtreffen.....                                                                               | 9  |
| 2.2.3 Fachgespräch „Bildung, Familie und Gesundheit“ .....                                                        | 10 |
| 2.3. Unterstützung und Förderung der ehrenamtlichen Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit.....                    | 11 |
| 2.3.1 Platz für Asyl Projekt.....                                                                                 | 11 |
| 2.3.2 Sicherer Hafen.....                                                                                         | 11 |
| 2.3.3 Übernahme Haller Bedarfsliste.....                                                                          | 12 |
| 2.4 Unterstützung der migrantischen Vereine.....                                                                  | 12 |
| 2.5. Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen.....                                                | 13 |
| 2.5.1 Integreat App.....                                                                                          | 13 |
| 2.5.2 Buddys gesucht – Mentorinnen und Mentoren Projekt.....                                                      | 14 |
| 2.5.3 MAL2 – miteinander kreativ.....                                                                             | 14 |
| 2.5.4 Empowerment Workshop.....                                                                                   | 15 |
| 2.5.5 Geplante Projekte.....                                                                                      | 16 |
| 2.6. Organisation von Veranstaltungen.....                                                                        | 16 |
| 2.6.1 Freundschaftstag am 15.09.2019.....                                                                         | 16 |
| 2.6.2 Veranstaltung „Stadt der Vielfalt. An(ge)kommen in Schwäbisch Hall.“ .....                                  | 16 |
| 2.6.3 Frauenfachtag „Frauenpower“ am 26.10.2019.....                                                              | 17 |
| 2.7 Öffentlichkeitsarbeit.....                                                                                    | 18 |
| 2.8. Administrative Tätigkeiten.....                                                                              | 18 |
| 2.9 Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Gesamtkonzepts zur Integration von Migrantinnen und Migranten..... | 19 |
| 2.9.1 Erstellung von Integrationskonzepten bzw. Teilhabekonzepten.....                                            | 19 |

|                                                                                                         |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 2.9.1.5 Planung und Entscheidung über den Erstellungsprozess und die Zielsetzung<br>des Konzeptes:..... | 21 |
| 3. Ausblick.....                                                                                        | 21 |
| Quellenverzeichnis.....                                                                                 | 23 |
| Anhang.....                                                                                             | 25 |

## 1. Einführung

*„Die Integration ist heute so gut, wie sie noch nie in der deutschen Geschichte war“*  
(Prof. Dr. El-Mafaalani)<sup>1</sup>.

Auch wenn die Wahrnehmung in Teilen der Bevölkerung derzeit scheinbar anders ist, so hat sich in Deutschland im Hinblick auf die Integration und Chancen von Menschen mit internationaler Geschichte einiges getan. Der nominale Anteil aber auch relative Anteil von Migrantinnen und Migranten im Arbeitsmarkt, im Bildungsbereich, in der politischen Partizipation und in der Repräsentation in verschiedenen Bereichen, wie der Wirtschaft oder der Wissenschaft hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verbessert.<sup>2</sup> Ein Teil dieser positiven Entwicklung hängt nicht zuletzt damit zusammen, dass diese Thematik an Stellenwert in der deutschen Innenpolitik gewonnen hat.

Im Zuge dessen wurde auch das Amt der Integrationsbeauftragten aufgewertet.<sup>3</sup> Das Amt der Integrationsbeauftragten auf Bundesebene wurde bereits 1978 das erste Mal geschaffen, wenngleich mit unterschiedlicher Bezeichnung, Ausrichtung und organisatorischer Zuordnung.<sup>4</sup> Zur damaligen Zeit lag der Fokus primär auf ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und deren Familien. Seit 2005 ist das Amt dem Bundeskanzleramt zugeordnet und die zuständige Integrationsbeauftragte ist als Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin hierarchisch höher angesiedelt.<sup>5</sup>

Auch auf kommunaler Ebene hat sich in den letzten Jahren einiges getan. Mehr und mehr Kommunen beschäftigen Integrations- und/oder Flüchtlingsbeauftragte. Das Land Baden-Württemberg fördert seit 2013 die Einrichtung solcher Stellen.<sup>6</sup> Die Förderung von „Flüchtlingsbeauftragten“ läuft aus, der Fokus liegt nun auf „Integration aller zugewanderten Personen“. Schwäbisch Hall hat erstmals 2016 die Stelle der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten geschaffen und besetzt. Im Oktober 2018 wurde die Stelle als Stabstelle organisatorisch neu zugeordnet und nach einer Vakanzzeit neu besetzt.

### 1.1 Definitionen

Bevor der Bericht auf die verschiedenen Themengebiete der Arbeit eingeht, ist eine Definition der verschiedenen Begriffe und Konzepte hilfreich.

#### **Menschen mit Migrationshintergrund:**

Das Statistische Bundesamt definiert eine Person mit Migrationshintergrund wie folgt:

- „wenn die Person nicht auf dem Gebiet der heutigen Bundesrepublik Deutschland geboren wurde und 1950 oder später zugewandert ist
- und/oder die Person keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder eingebürgert wurde

<sup>1</sup>El Mafaalani, A. Prof. Dr. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Köln 2018, Kiepenheuer & Witsch, S. 29.

<sup>2</sup> Ibid, S. 30.

<sup>3</sup> Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Die Integrationsbeauftragte. Amt und Aufgaben. URL: <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/amt-und-aufgaben> (Stand 2019).

<sup>4</sup> Ibid.

<sup>5</sup> Ibid.

<sup>6</sup> Staatsministerium Baden-Württemberg, Pressestelle der Landesregierung. Kommunale Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte fördern. URL: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/kommunale-fluechtlings-und-integrationsbeauftragte-foerdern/> (Stand 22.12.2015).

- darüber hinaus haben Deutsche einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil der Person mindestens eine der unter Punkt 1 oder Punkt 2 genannten Bedingungen erfüllt.“<sup>7</sup>

Darunter fallen auch Aussiedlerinnen und Aussiedler bzw. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler.<sup>8</sup> Dieser Begriff wird heute oft synonym mit den Begriffen „Zugewanderte“, „Migrantinnen und Migranten“ benutzt. Ich persönlich versuche den von Prof. Dr. El-Mafaalani genutzten Begriff „Menschen mit internationaler Geschichte“ zu verwenden, da dieser eine positivere Konnotation hat als „Menschen mit Migrationshintergrund“.

## **Ausländerinnen & Ausländer**

Diese Begriffe beziehen sich auf Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.<sup>9</sup> Einen Überblick zur Anzahl an Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit finden Sie im Anhang Nr. 1 (Schaubild 1 & 2).

## **Geflüchtete/Flüchtlinge**

Hierunter werden Personen zusammengefasst, die als Schutzsuchende nach Deutschland gekommen sind, unabhängig davon, ob sie in Deutschland rechtlich als „Flüchtlinge“ anerkannt sind oder abgelehnt wurden (siehe Anhang Nr. 1 – Schaubilder 3 & 4).

## **Integration**

Laut der Definition des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge wird Integration wie folgt definiert:

*„Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zugewanderten soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen.“<sup>10</sup>*

Hier wird deutlich, dass die Förderung von Teilhabe im Vordergrund steht. Allerdings gibt es eine Beschränkung auf „rechtmäßig in Deutschland“ lebende Zugewanderte. Nicht geklärt ist, ob dies Personen mit Duldung einbezieht. In der Praxis zeigt sich, dass Personen mit Duldung oft viele Jahre in Deutschland leben und sich hier, soweit mit rechtlichen Einschränkungen möglich, eine Existenz aufgebaut haben und es nicht zielführend ist diese Personengruppe von Teilhabeangeboten auszuschließen.

<sup>7</sup> Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge. 11. Bericht der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration – Teilhabe, Chancengleichheit und Rechtsentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland. URL:

<https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/729998/fdcd6fab942558386be0d47d9add51bb/11-lagebericht-09-12-2016-download-ba-ib-data.pdf?download=1>, S. 27 (Stand: Dezember 2016), S. 27.

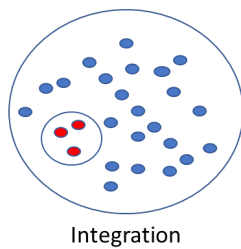
<sup>8</sup> Ibid.

<sup>9</sup> Ibid., S. 15

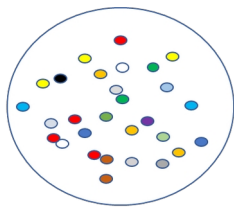
<sup>10</sup> Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Glossar. URL:

[https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/\\_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826](https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826) (Stand 2019).

## Integration vs. Inklusion



Integration



Inklusion

11

Der Begriff der „Integration“ wurde in den letzten Jahren kritisiert, da er die Gesellschaft in eine relativ homogene Mehrheitsgesellschaft und eine kleinere Minderheitsgruppe auf Basis der Herkunft einteilt (siehe Schaubild). Der Begriff setzt voraus, dass die Minderheitengruppe integriert werden muss, Anpassungen werden dabei vorausgesetzt. Im Gegensatz dazu betrachtet der Inklusionsbegriff Menschen als Individuen, die sich durch vielfältige Faktoren unterscheiden, wie beispielsweise Behinderung, Sprache, Geschlecht, Religion und vieles mehr. Hier wird nicht vorausgesetzt, dass die Menschen sich an eine Mehrheitsgesellschaft anpassen müssen, sondern postuliert, dass sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ändern müssen, sodass allen Individuen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglicht wird. Inklusion setzt auf Diversität und Vielfalt als Bereicherung für eine Gesellschaft.<sup>12</sup>

### 1.2 Organisatorische Zuordnung

Die Stelle der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten ist als Stabstelle dem Bereich „Zentrale Steuerung“ zugeordnet. Zu diesem Bereich gehören, unter anderem, auch die anderen Beauftragtenstellen, wie Klimaschutz, Energiemanagement, Städtepartnerschaften, Bürgerbeauftragte und Gleichstellung.

### 1.3 Stellenprofil

Die Integrationsbeauftragte hat einen Stellenumfang von 70% (ca. 28h pro Woche).

Zu den Aufgaben der Integrationsbeauftragten gehören:

- Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Aufgaben der Integration
- Koordination und Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen und Einrichtungen
- Unterstützung und Förderung der ehrenamtlichen Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit
- Unterstützung der migrantischen Vereine
- Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen
- Organisation von Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung eines kommunalen Gesamtkonzepts zur Integration von Migrantinnen und Migranten

<sup>11</sup> Bachinger, E.M. Südwind magazin. Von verschieden zu normal. URL: <https://www.suedwind-magazin.at/von-verschieden-zu-normal> (Stand Dezember 2017).

<sup>12</sup> Stadt Coburg. Referat 3.3. Bürgermeister Herr Thomas Nowak. Integrationskonzept 2017. URL: [https://kommunalwettbewerb-zusammenleben.de/sites/default/files/integrationskonzept\\_2017.pdf](https://kommunalwettbewerb-zusammenleben.de/sites/default/files/integrationskonzept_2017.pdf) (Stand 2017), S.4.

Die Einzelfallarbeit fällt seit Bestehen des Integrationsmanagements nicht mehr in den Tätigkeitsbereich der Integrationsbeauftragten, der Fokus liegt auf vernetzender, konzeptioneller, struktureller und vermittelnder Tätigkeit. Dies ist auch Maßgabe der Landesförderung der Stellen von Integrationsbeauftragten.

## 2. Erläuterung der einzelnen Aufgabenbereiche

### 2.1 Zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Aufgaben der Integration

Die Integrationsbeauftragte ist Ansprechpartnerin zum Thema Integration, sowohl verwaltungsintern, als auch extern für Einrichtungen und Initiativen als auch für Bürgerinnen und Bürger mit internationaler Geschichte bei verschiedenen Fragestellungen, sei es z.B. zum Thema Wohnen oder Unterstützung bei der Suche nach der richtigen Beratungsstelle bzw. Behörde.

#### 2.1.1 Sonderkontingent Jesidinnen

Seit Anfang Januar 2019 ist die Stadt für die Betreuung und Unterbringung der im Rahmen des Sonderkontingents 2015 angekommenen jesidischen Familien in Schwäbisch Hall (mit nachgeborenen Kindern und nachgekommenen Familienmitgliedern ca. 60 Personen). Bis zu diesem Zeitpunkt war der Landkreis für die Familien zuständig. Im Zuge des Übergangs von der Verantwortung auf die Stadt mussten verschiedenen Fragen wie Unterbringung, Mobiliar und soziale Betreuung geklärt werden. Beispielsweise wurde das Mobiliar in den Gemeinschaftsunterbringungen als auch in den dezentralen Unterbringungen vom Landratsamt abgekauft. Die soziale Betreuung übernahmen die für die Anschlussunterbringung zuständigen Integrationsmanagerinnen und Manager. Zudem sind die sehr aktiven Ehrenamtlichen weiterhin eine große Stütze.

Die Integrationsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für das Sonderkontingent in Richtung Staatsministeriums Baden-Württemberg, wie z.B. bei Fragen rund um den Empfang der Friedensnobelpreisträgerin, Nadia Murad, in Schwäbisch Hall oder der vom Staatsministerium veranstalteten Gedenkveranstaltung an den Jahrestag des Genozids am jesidischen Volk.

Da viele Frauen nach drei Jahren Gemeinschaftsunterkunft gerne ausziehen möchten aber die GWG derzeit wenig verfügbare Wohnungen hat, erhielten interessierte jesidische Frauen im Rahmen einer viertägigen Mieterqualifizierung (*Neusässer Konzept*) durch die Integrationsbeauftragte und den Leiter des Mehrgenerationentreffs Informationen zu Fragen der Wohnungssuche, Inseraten, Mülltrennung als auch zu Rechten und Pflichten als Mieterinnen, um sie bei der Suche nach privaten Wohnraum zu unterstützen. Zum Abschluss der Qualifizierung erhielten die Teilnehmerinnen eine Teilnahmebescheinigung. Seither sind drei Familien ausgezogen. Bei Interesse können weitere Seminare zur Mieterqualifizierung für andere Personengruppen angeboten werden.

Zudem wird die Teilnahme von jesidischen Mädchen an einem Trommelkurs finanziell unterstützt.

### 2.1.2 Fachkräfte

Das Thema „Fachkräfte“ ist auch in Schwäbisch Hall ein zentrales Thema. Die Integrationsbeauftragte kann hier beratend zu gesetzlichen Fragestellungen und den Integrationsangeboten vor Ort zur Seite stehen. Sie wird auch bei internen Projekten eingebunden.

Zu dieser Thematik gab es zu Beginn der Tätigkeit ein Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit. Hier wurde besprochen, dass es im Hotel- und Gastronomiebereich ein Pilotprojekt zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte gibt. Dies sei jedoch auch aufgrund verschiedener Faktoren schwierig, wie beispielsweise dem Mangel an kostengünstigerem Wohnraum in Schwäbisch Hall oder den im Vergleich zu anderen Ländern niedrigeren Gehältern und anderen Arbeitsbedingungen in bestimmten Gewerben. Zudem würden andere Länder Integrationslotsinnen und Lotsen für Zugewanderte anbieten, die beim Ankommen von Fachkräften unterstützend zur Seite stehen. Für November 2019 ist geplant daraus weitere Schritte abzuleiten.

#### 2.1.2.1 Namibia

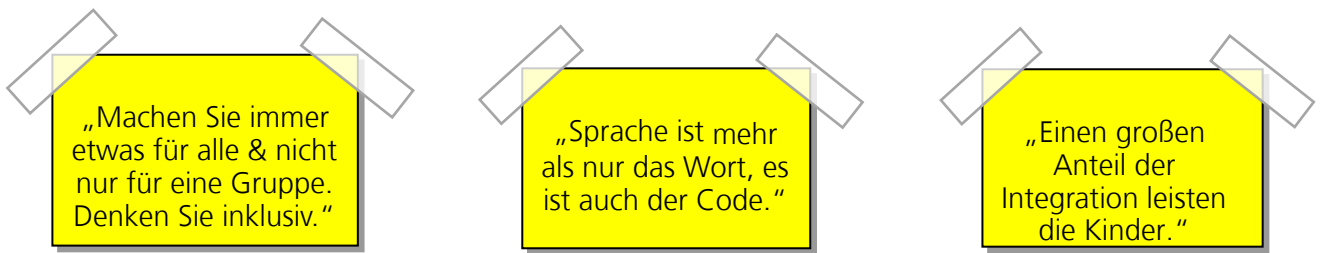
Im Hinblick auf die Klimapartnerschaft der Stadt Schwäbisch Hall und den verschiedenen Projekten, die im Rahmen dessen laufen, ergab sich auch eine Zusammenarbeit mit der Integrationsbeauftragten. Im Herbst 2018 trat der namibische Chor „Hit the Beat“ in Schwäbisch Hall auf. Der Chor wurde zu einem Empfang ins Rathaus eingeladen. Hierzu wurden auch einzelne VertreterInnen von ausgewählten Unternehmen in Schwäbisch Hall eingeladen, um die Ausbildungsmöglichkeiten in diesen Betrieben vorzustellen und mögliche Interessentinnen und Interessenten zu gewinnen. Die Integrationsbeauftragte begleitete den Prozess der Bewerbung von zwei Interessentinnen bei der Pflegeschule Diakoneo für eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpflegehilfe und unterstützte bei der Beseitigung bürokratischer Hürden. Beispielsweise entschied die Ausländerbehörde, dass das Gehalt zu gering sei um die Lebensunterhaltskosten abzudecken. Seither zahlt die Stadt einen monatlichen Zuschuss. Auch nach Ankunft der beiden Interessentinnen hielt die Integrationsbeauftragte Kontakt zu den beiden und steht bei Fragestellungen zur Seite.

Im Kontext der 100 Jahre Waldorfschule war der Chor „Hit the Beat“ ein weiteres Mal in Schwäbisch Hall zu Besuch. Ebenso wie im Vorjahr wurden Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen eingeladen, um sich vorzustellen. Die Kontaktdaten von Interessentinnen und Interessenten, deren Berufsidentifikation nicht mit den anwesenden Unternehmen zusammenpasste, wurden gebeten Kontaktdaten und Berufswunsch aufzuführen. Anschließend wird eine Suche nach möglichen Einsatzfeldern und Berufswünschen durchgeführt und den interessierten Personen übermittelt.

### 2.2 Koordination und Zusammenarbeit mit den beteiligten Institutionen und Einrichtungen

Im Rahmen dieser Funktion wurden Kennenlerngespräche mit verschiedenen Akteuren, Einrichtungen und Institutionen durchgeführt (Anhang Nr. 2, Tabelle 1). Aufgrund der Bandbreite der Akteure im Bereich Integration sind diese noch immer nicht abgeschlossen.

Blitzlichter aus diversen Treffen:



Im Laufe der Tätigkeit wurden bedarfsorientiert regelmäßige Austauschtreffen mit verschiedenen Akteuren etabliert:

### 2.2.1 Interne Austauschtreffen

Beispielsweise gibt es regelmäßige Abstimmungstreffen mit dem Leiter des Mehrgenerationentreffs (MGT), da Angebote für Geflüchtete neben anderen Themen ein Schwerpunktthema des MGT ist. Intern finden zweimal im Jahr Treffen mit Verantwortlichen der GWG, der Ausländerbehörde und Liegenschaften statt, um aktuelle Themen der Flüchtlingsunterbringung zu besprechen, wie z.B. den Umzug der städtischen Gemeinschaftsunterkunft von der Schmollerstrasse in die Salinenstraße.

In Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde wurde beispielsweise eine Vereinbarung getroffen, um in bestimmten Fällen Geflüchtete auch dann im Stadtgebiet aufzunehmen, wenn die Flüchtlingsaufnahmequote für Anerkannte und andere Personengruppen bereits erfüllt ist, wie z.B. wenn aufgrund der Wohnsitzauflage ein Arbeitsplatz- oder Ausbildungsplatzverlust droht. Grundvoraussetzung ist, dass Wohnraum vorhanden ist. Diese Vereinbarung wurde in 2019 bereits in mehreren Einzelfällen angewandt.

### 2.2.2 Externe Austauschtreffen

Die AWO ist als Träger der Migrationsberatung (MBE) und des Integrationsmanagements (IM) ein wichtiger Partner. Aus Basis dessen finden regelmäßige Austauschtreffen mit der Leitung der MBE & IM statt. Gemeinsam wurde das Fachgespräch „Bildung, Familie & Gesundheit“ (siehe unten bei 3.3) initiiert und geplant. Zudem wurde der Wunsch geäußert regelmäßige Treffen zwischen den Beratungsstellen zu etablieren und den Austausch mit dem Jobcenter, der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde zu intensivieren.

Weitere wichtige externe Austauschtreffen finden mit den Integrationsbeauftragten des Landkreises Schwäbisch Hall und Crailsheim statt. Ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist das Schnittstellentreffen der Integrationsmanagerinnen und Manager. Zudem gibt es in Gespräche im Bereich Unterstützung für Auszubildende, interkulturelle Sprachmittlerinnen und Mittler im Bereich Gesundheit als auch im Bereich Rassismus und Diskriminierung zusammenzuarbeiten.

Zudem gibt es seit Kurzem monatliche Austauschtreffen mit der Leiterin der Deutschsprachkurse der Volkshochschule (vhs).

Einmal im Jahr findet ein Netzwerktreffen der Koordinations- und Lenkungsgruppe Asyl unter Leitung des Oberbürgermeisters mit Beratungsstellen (AWO, Diakonieverband, Caritas), Freundeskreis Asyl, Polizei und Landratsamt statt. Die Fokussierung der Koordinations- und Lenkungsgruppe auf „Geflüchtete“ soll aufgehoben, auf alle Zugewanderte erweitert werden und in diesem Zuge weitere Akteure eingebunden werden.

Seit Beginn 2019 ist die Stadt Schwäbisch Hall Kooperationspartner bei dem Verein „Brückenbauer“. Der Verein koordiniert den Einsatz von ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetschern in den verschiedensten Bereichen.

Daneben gibt es weitere Netzwerke in der Flüchtlingsarbeit, wie beispielsweise das Schnittstellentreffen der Integrationsmanagerinnen und Manager des Landkreises, von Schwäbisch Hall und Crailsheim als auch das Netzwerk Flüchtlingshilfe des Diakonieverbandes Schwäbisch Hall.

Daneben erhält die Integrationsbeauftragte weitere wichtige Impulse und Kontakte durch die Teilnahme an den Treffen der Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten der Region Heilbronn-Franken, den Treffen der AG Integration der Integrationsbeauftragten von Baden-Württemberg, organisiert vom Deutschen Städtetag, als auch der Bundeskonzferenz der Integrationsbeauftragten. Im Rahmen der Treffen der AG Integration wurde ein Impulspapier der Integrationsbeauftragten erarbeitet, um die Herausforderungen und Bedarfe auf Basis der Erfahrung der Beauftragten herauszustellen und diese in Richtung Politik sichtbar zu machen.

### 2.2.3 Fachgespräch „Bildung, Familie und Gesundheit“

Die Idee zu einem Fachgespräch zum Thema „Bildung, Familie und Gesundheit“ ergab sich aus Gesprächen mit der AWO, die durch ihre Beratungen Bedarfe insbesondere für Familien im Bereich Bildung und Gesundheit identifiziert hat. Daraufhin wurden ausgewählte Vertreterinnen und Vertreter zu einem kleinen Fachgespräch am 24.07.2019 eingeladen. Folgende Akteure haben teilgenommen:

- Geschäftsführender Rektor der Haller Schulen
- Bildungsregion
- Elternmentorinnen für Arabisch, Slowakisch/Tschechisch und Türkisch
- AWO
- Profamilia
- Freundeskreis Afrika
- Städtische KiTa
- Schulsozialarbeit

In diesem Gespräch wurden Bedarfe von Kindern und Eltern mit internationaler Geschichte als auch von Institutionen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Bereichen KiTa, Grundschule und Gesundheit gesammelt, priorisiert und mögliche Lösungsansätze diskutiert, wie z.B. zusätzliche Sprachförderung für Kinder, Unterstützung beim Übergang zwischen KiTa und Schule, Unterstützung für von Rassismus und Diskriminierung betroffene Personen als auch verstärkter Austausch über unterschiedliche kulturelle Gepflogenheiten. Im nächsten Schritt gilt es daraus ein Handlungsprogramm zu entwickeln (siehe Anhang Nr. 3).

### 2.3. Unterstützung und Förderung der ehrenamtlichen Helferkreise in der Flüchtlingsarbeit

Der Freundeskreis Asyl Schwäbisch Hall leistet wertvolle Arbeit in der Stadt. Zweimal im Monat trifft sich der Freundeskreis Asyl um über aktuelle Themen zu sprechen.

An diesen Treffen nimmt die Integrationsbeauftragte teil (bis August 2019). Die Integrationsbeauftragte informiert dabei über Aktuelles vonseiten der Stadt und beantwortet Rückfragen bzw. unterstützt Projekte, wie beispielsweise das Projekt „Platz für Asyl Projekt“ oder dem im Oktober anstehenden Frauenfachtag (siehe „Veranstaltungen“).

#### 2.3.1 Platz für Asyl Projekt

Vor dem Hintergrund der Europawahl 2019 startete die Diakonie Württemberg eine Kampagne namens „Platz für Asyl“. Die Kampagne wollte sichtbar machen, dass hierzulande und in Europa Platz ist für Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Elend fliehen. Dafür sollten Stühle künstlerisch umgestaltet werden. Jeder Asylstuhl sollte zeigen, wie groß das Engagement für Asyl in der Gesellschaft ist.

Die Umsetzung der Platz für Asyl Aktion in Schwäbisch Hall erfolgte in Kooperation zwischen dem Freundeskreis Asyl Schwäbisch Hall, dem Diakonieverband Schwäbisch Hall und der Integrationsbeauftragten. Das Projekt wurde von Gudrun Hölzer künstlerisch begleitet und von der Integrationsbeauftragten koordiniert. In Rahmen von drei Workshops wurden 14 Stühle von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung künstlerisch gestaltet (Fotos siehe Anhang Nr. 4).

Die Stühle aus Schwäbisch Hall wurden zusammen mit anderen bei einer regionalen Kunstinstallation aus über 700 Asylstühlen auf dem Stuttgarter Marktplatz am 15.5.2019 ausgestellt. Im Anschluss an diese Aktion fanden noch eine Reihe von Aktionen in Schwäbisch Hall statt:

- Ausstellung der Stühle im Foyer des Landratsamtes Schwäbisch Hall
- Einbindung der Stühle in Gottesdienste der evangelischen Kirchen Schwäbisch Hall
- Vorstellung der Stühle beim „Zusammenstehen für den Frieden“ auf der Treppe vor der Michaelskirche am 18.5.2019
- Vorstellung der Aktion im Rahmen des „Tages der Demokratie“ am 18.5.2019 am Froschgraben
- Ausstellung der Stühle in der Innenstadt Schwäbisch Halls und Gespräche mit Passantinnen und Passanten am 18.5.2019

Die Stühle haben anschließend in verschiedenen Einrichtungen und Kirchen einen Platz gefunden.

#### 2.3.2 Sicherer Hafen

Der Freundeskreis Asyl hat vor dem Hintergrund der humanitären Katastrophe auf dem Mittelmeer im Sommer 2018 mit einer Unterschriftenaktion an den Gemeinderatsbeschluss von 2012 erinnert, indem sich die Stadt im Rahmen der Save me Kampagne zu einer Aufnahme von 35 Flüchtlingen bereit erklärt und die Stadt aufgefordert sich zu einem „sicheren Hafen“ zu erklären und Menschen, die aus Seenot gerettet wurden, aufzunehmen. Der Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim begrüßte in einem Gespräch die Initiative und versprach weitere Schritte durchzuführen.

Unter Federführung der Integrationsbeauftragten wurden verschiedene Optionen und Bedingungen für eine Umsetzung des Beschlusses recherchiert und zusammengestellt.

Mit Schreiben vom 09. Januar 2019 an den Bundesinnenminister setzte sich Oberbürgermeister Pelgrim für eine Aufnahme von aus Seenot geretteten Menschen ein und erklärte die Stadt zum „Sicheren Hafen“. Im Juni 2019 gründete sich aus 13 Städten ein Städtebündnis „Städte Sicherer Häfen, dem die Stadt Schwäbisch Hall nun auch angehört, um mehr Druck auf die Bundesregierung ausüben zu können. Im Oktober fand ein erstes größeres Treffen der mittlerweile über 20 Mitglieder des Bündnisses in Rottenburg am Neckar statt. Bei diesem Treffen einigte man sich auf ein 4-Punkte Programm (siehe Anhang Nr. 5). Auf Einladung des Bundesinnenministeriums ist ein Treffen bestehend aus Oberbürgermeistern und Bürgermeistern des Bündnisses geplant.

Da die Aufnahme von Menschen im Rahmen von Resettlement oder Sicherer Hafen nicht ohne Beteiligung des Landkreises Schwäbisch Hall erfolgen kann, liefen parallel Kreistagsanträge zur Erhöhung der Flüchtlingsaufnahmequote und Erklärung zum „Sicheren Hafen“ durch den Landkreis.

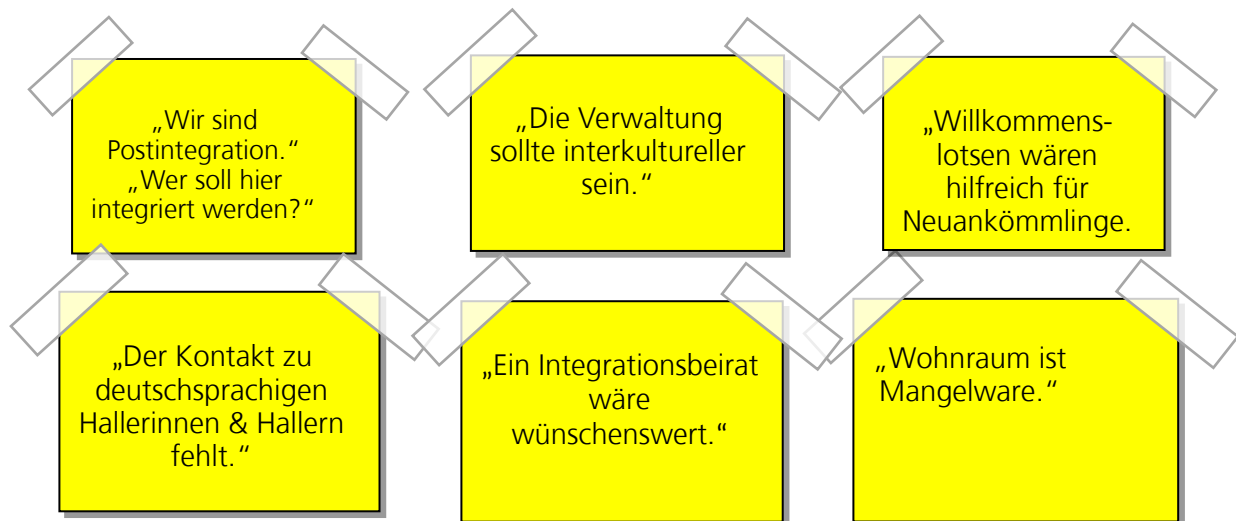
### 2.3.3 Übernahme Haller Bedarfsliste

Seit Herbst 2019 wird die Bedarfsliste des Diakonieverbandes Schwäbisch Hall fortgeführt. Die Bedarfsliste sammelt Bedarfe für die Unterstützung von zugewanderten Einzelpersonen oder Familien, die von zentralen Akteuren in der Flüchtlings- und Migrationsarbeit gemeldet werden, wie beispielsweise der Bedarf an Ehrenamtlichen, die bei Hausaufgaben unterstützen können oder bei anderen Alltagsfragen.

### 2.4 Unterstützung der migrantischen Vereine

In Schwäbisch Hall gibt es 12 aktive migrantische Vereine (Auflistung siehe Anhang Nr. 6). Nach ersten Kennenlerngesprächen wurde die Zusammenarbeit mit Vereinsvertreterinnen und Vertretern im Rahmen des Freundschaftstages weiter ausgebaut.

Die migrantischen Vereine sind für die Integrationsbeauftragte wichtige Multiplikatoren zu den verschiedenen migrantischen Communities. Im Vergleich wird die Kontaktaufnahme zu migrantischen Communities (wie z.B. der rumänischen Community), die nicht in Vereinen organisiert sind, erschwert. Hier erfolgten erste Kontaktaufnahmen mit Multiplikatorinnen/Multiplikatoren aus den Communities. Im Zuge dessen wurde vereinzelt der Wunsch geäußert mehr Informationen zum Thema Vereinsgründung zu erhalten. Eine Zusammenfassung zu den einzelnen Schritten der Vereinsgründung wurde daher erstellt. Es ist geplant bei Fragen der Vereinsgründung beratend zur Seite zu stehen und weitere Kontakte zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den nicht-organisierten migrantischen Communities aufzubauen.



## 2.5. Entwicklung und Durchführung von Projekten und Maßnahmen

### 2.5.1 Integreat App

Die Integreat App ist ein multilingualer Wegweiser, der von einem Start Up Unternehmen entwickelt wurde und für Städte, Kommunen und Landkreise als Plattform angeboten wird. Die App bietet Nutzerinnen und Nutzern einen mehrsprachigen Überblick zu verschiedenen Informationen, Angeboten und Adressen einer Stadt, wie beispielsweise Sprachkurse, Freizeitangebote und Beratungsstellen. Der Vorteil dieser App ist, dass die wichtigsten Informationen zu einer Stadt komprimiert und in verschiedenen Sprachen angeboten werden können. Für Schwäbisch Hall wurde die Nutzung der App in 2017/18 ins Leben gerufen. In Schwäbisch Hall ist die App auf Deutsch, Arabisch, Farsi und Englisch verfügbar. Die Inhalte für die App wurden in Zusammenarbeit zwischen der Stadt und dem Freundeskreis Asyl (Prof. Dr. Hartmut Siebert) entwickelt. Die Integrationsbeauftragte hat das Projekt übernommen und ist für die Weiterentwicklung, Aktualisierung und Vermarktung zuständig.

Um die Nutzungszahlen weiter zu steigern, wurden zwei Testgruppenbefragungen von Sprachkursteilnehmenden in der Volkshochschule durchgeführt, einmal mit Personen mit Deutschkenntnissen auf dem Niveau A2.1 und einmal mit dem Niveau B1.1, um zu eruieren, ob die App für verschiedene Zielgruppen attraktiv und auch verständlich in der Anwendung ist (Übersicht der Nutzungszahlen, siehe Anhang Nr. 7, Tabelle 4). Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung sind im Folgenden zusammengefasst:

- App ist weitgehend nicht bekannt
- Das Vermarktungsbild der App „Brezeln mit Hummus“ ist zu uneindeutig
- Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich weitere Informationen, wie z.B. zu Events
- Nutzerinnen und Nutzer wünschen sich die Verfügbarkeit in weiteren Sprachen, z.B. Russisch
- Leichte Sprache verwenden
- Mit der Bedienung und Suche der App kamen die verschiedenen Sprachniveaus gut zurecht

Auf Basis dieser Ergebnisse wurde gefolgert, dass der Grund für die niedrigen Nutzungszahlen der App vor allem an der Unbekanntheit der App liegt. Daraufhin wurde das Design für die Werbung überarbeitet und die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert (neues Design siehe Anhang Nr. 7 (Abbildung 2)). Die Nutzungszahlen werden fortlaufend analysiert. In Planung ist, je nach Entwicklung, eine Erweiterung der App auf Rumänisch.

In Gesprächen mit der Landkreisverwaltung und der Crailsheim wurden Möglichkeiten einer gemeinsamen App geprüft.

### 2.5.2 Buddys gesucht – Mentorinnen und Mentoren Projekt

In Gesprächen mit zugewanderten Personen wurde der Bedarf an Kontakten zu deutschsprachigen Hallerinnen und Hallern geäußert, um ihre Deutschkenntnisse auch in der Freizeit zu üben, als auch um Freundschaften zu knüpfen. Daher entstand die Idee auf die städtischen Auszubildenden als potentielle Mentorinnen und Mentoren (Buddys) zuzugehen. Das Buddy Projekt soll Menschen auf Basis ihrer Freizeithobbies zusammenbringen.

Um ein gutes Matching zwischen Mentorinnen und Mentoren und Mentees zu ermöglichen, entwickelte die Integrationsbeauftragte Fragebögen zu Freizeitaktivitäten, sowie Leitfäden für eine gelungene Umsetzung.

Mit der städtischen Beauftragten für Auszubildende wurde abgesprochen, dass städtische Auszubildende bei Teilnahme am Projekt für ihr Engagement im Zeugnis gewürdigt werden und sie bei Bedarf als Teil ihres Engagements von ihrer Arbeit freigestellt werden würden. Das Projekt wurde dann bei einer Versammlung der städtischen Auszubildenden von der Integrationsbeauftragten vorgestellt. Zur Verstetigung von Projekten zur Vermittlung von Buddys wurde ein Fördermittelantrag beim Land gestellt.

### 2.5.3 MAL2 – miteinander kreativ<sup>13</sup>

Das Mal2 – Workshopprogramm für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung vom 23.9.2018 bis 28.4.2019 bot Teilnehmerinnen und Teilnehmern unterschiedlichste Formate der künstlerischen Gestaltung (Fotos siehe Anhang Nr. 8). Konzipiert, organisiert und vermarktet wurde das Projekt vom Büro für Soziokultur in Schwäbisch Hall. Gefördert wurde das Projekt von verschiedenen Projektträgern, von Land, Stadt und Sponsoren.<sup>14</sup>

26 Workshops wurden von September 2018 bis April 2019 von über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Das Projekt „MAL2 – miteinander kreativ“ war darauf ausgelegt, möglichst viele Menschen in der Stadt zu erreichen und ins gemeinsame Schaffen und in künstlerische Dialoge zu bringen. Dafür waren Angebote nötig, bei denen auch Menschen aktiv werden können, die erst seit kurzem hier sind, noch nicht fließend Deutsch sprechen können, die aber Lust haben, ihre künstlerischen Interessen auszuleben. Das Workshopprogramm deckte viele Interessensgebiete, angefangen von bildender Kunst über Sprach- und Textarbeit bis hin zu Theater und Performance, ab. Zum Teil fanden die Workshops auch im öffentlichen Raum statt. Sämtliche Angebote waren für alle Teilnehmenden kostenlos.

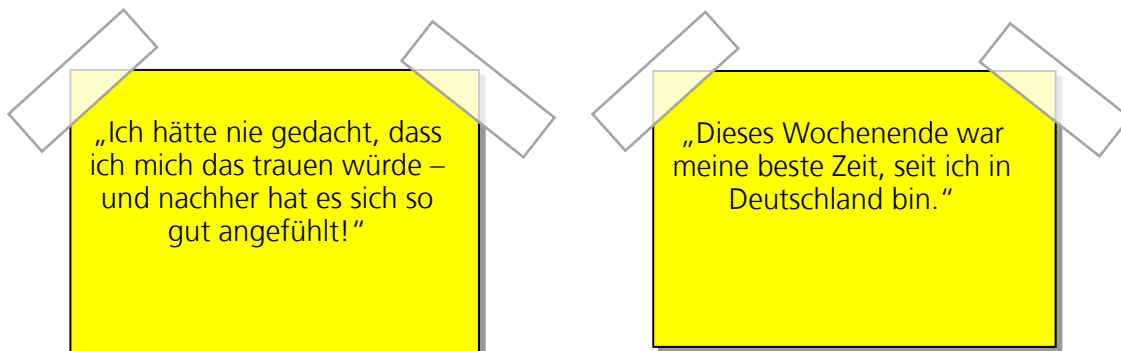
<sup>13</sup> Huber, T. Abschlussbericht und Bilanz. MAL2 – miteinander kreativ Workshopprogramm für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung 23.9.2018 – 28.4.2019, Schwäbisch Hall.

<sup>14</sup> Projektträger & Sponsoren: Club Alpha 60, die Volkshochschule Schwäbisch Hall, der Mehrgenerationentreff, Rotary Club, Lions Club, Soroptimist International

Ein zweiter Schwerpunkt des Projektes lag in der Kooperation mit Schulen. Eine Vorbereitungsklasse im Schulzentrum West (VKL) malte mit Kamera und Licht und drehte Videos. Dafür suchten sich die migrantischen Schülerinnen und Schüler in einem aufbauenden Workshop Partnerinnen und Partner aus den Regelklassen. In der kaufmännischen Berufsschule entwickelten Schülerinnen und Schüler aus der Vorbereitungs- und Qualifizierungsklasse Arbeit und Beruf (VABO) zusammen mit deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern aus anderen Klassen ein buntes Theaterprogramm über den „Geschmack von Sprache“ – über kulturelle Vielfalt, über Unterschiede und das große Gemeinsame, das alle Menschen auf dieser Welt verbindet.

Zum Abschluss des Projekts wurde eine Zeitung hergestellt, in der sämtliche Workshops in Bild und Text dokumentiert sind. Die Zeitung wurde in der Stadt verteilt und überregional an ca. 500 Integrationsbeauftragte in Kommunen und Landratsämtern sowie zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure verschickt.

Feedbacks:



#### 2.5.4 Empowerment Workshop

Zusammen mit dem Veranstalter, dem Freundeskreis Afrika, und mit Unterstützung der Bildungsregion und des Vereins der Brückenbauer wird ein Workshop zum Thema „Empowerment“ für Elternmentorinnen und Mentoren, für Brückenbauerinnen und Brückenbauer als auch für andere interessierte Menschen mit internationaler Geschichte am 30.11/1.12. angeboten. Der Hintergrund des Workshops ist die Tatsache, dass Menschen in Deutschland noch immer aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Namens, ihrer Biographie, ihrer religiösen Identität oder anderen Faktoren, rassistische und diskriminierende Erfahrungen in verschiedener Form und Intensität erleben.

Ziel des Workshops ist es in einem „geschützt(er)en“ Raum den erlebten und erfahrenen Rassismus und die verschiedenen Formen von Diskriminierung zur Sprache zu bringen und bereits vorhandene Erfahrungen, individuelle Strategien und Wissen gegen Rassismus und Diskriminierung im Gruppenprozess auszutauschen, sich bewusst zu machen, zu reflektieren, zu erweitern und im weiteren Schritt im gemeinsamen Prozess Handlungs- und Widerstandsstrategien und Visionen zu fokussieren. Empowerment bedeutet in diesem Zusammenhang die Stärkung des Selbst und der Gemeinschaft.

#### 2.5.5 Geplante Projekte

In Planung sind zudem ein Kooperationsprojekt zusammen mit der AWO Schwäbisch Hall zur verstärkten beruflichen Integration von zugewanderten Menschen, als auch ein Pilotprojekt zur verbesserten (sprachlichen) Integration von zugewanderten Menschen aus Rumänien mit der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft.

## 2.6. Organisation von Veranstaltungen

Einen größeren zeitlichen Arbeitsschwerpunkt nimmt die Organisation des Freundschaftstages in Anspruch.

### 2.6.1 Freundschaftstag am 15.09.2019

Mit der Besetzung der Stelle wurde auch die Organisation des Freundschaftstages in die Hände der Integrationsbeauftragten übertragen. Um einen Wissenstransfer zu ermöglichen, wurde der Freundschaftstag 2019 in Kooperation mit den bisherigen Organisatorinnen und Organisatoren (Eigenbetrieb Touristik & Marketing, Abteilung Jugend, Schule und Soziales) vorbereitet und durchgeführt.

Am Freundschaftstag 2019 nahmen 12 migrantische Vereine als auch das Landratsamt und die AWO teil. Es gab internationale Köstlichkeiten und Bühnenprogramm aus verschiedenen Ländern (Bilder siehe Anhang Nr. 9).

In 2019 gab es erstmals einen Stand der Stadt rund um das Thema Integration. Mit der Aufstellung einer Weltkarte wurde aufgezeigt aus welchen Ländern die Besucherinnen und Besucher des Festes kommen (aus mind. 60 Ländern, siehe Anhang Nr. 9). Rege Teilnahme gab es beim Quiz rund um das Thema Sprachen aus aller Welt. In einem Nachtreffen mit den Vereinen soll über die Inhalte zukünftiger Freundschaftstage zusammen nachgedacht werden.

### 2.6.2 Veranstaltung „Stadt der Vielfalt. An(ge)kommen in Schwäbisch Hall.“

Die Veranstaltung „Stadt der Vielfalt. An(ge)kommen in Schwäbisch Hall“ am 5.4.2019 war ein Kooperationsprojekt zwischen dem Freundeskreis Afrika, dem Forum der Kulturen aus Stuttgart und der Integrationsbeauftragten. Die Veranstaltung umfasste eine Ausstellung, eine Podiumsdiskussion verbunden mit einem poetischen Abend und einen Workshop. Die Veranstaltung wurde vom Freundeskreis Afrika initiiert und mehrheitlich organisiert. Forum der Kulturen und die Integrationsbeauftragte standen unterstützend zur Seite (Plakat siehe Anhang Nr. 10).

Die Ausstellung „An(ge)kommen. Augenblicke. Begegnungen. Geschichten.“ ist eine Wanderausstellung im Rahmen vom Forum der Kulturen aus Stuttgart. Sie porträtiert Menschen mit unterschiedlichsten Fluchterfahrungen, Seniorinnen und Senioren, die im Zweiten Weltkrieg vertrieben wurden, Geflüchtete, die länger als zehn Jahre in Deutschland leben, sowie vor kurzem geflüchtete Menschen.<sup>15</sup> Sie wurde am Abend der Podiumsdiskussion am 5.4.2019 im Haus der Bildung eröffnet und konnte dort rund vier Wochen besucht werden.

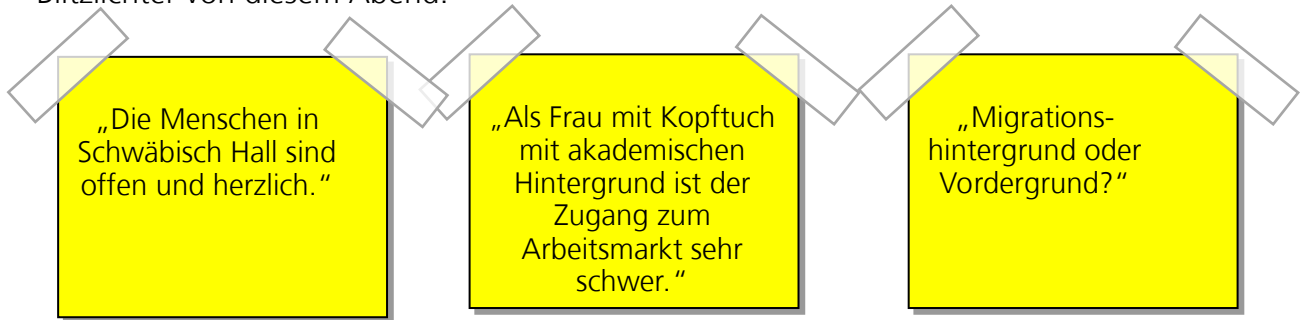
Zur Podiumsdiskussion mit anschließendem poetischem Abend kamen rund 100 Besucherinnen und Besucher. Bei der Podiumsdiskussion „Mein Motto und mein Lebensweg“ erzählten zugewanderte Menschen aus Schwäbisch Hall und Umgebung davon, wie es in ihnen in ihrer neuen Heimat erging, welche Hürden sie zu überwinden hatten und welche Wünsche sie bezüglich gleichberechtigter Teilhabe hätten.

Aus Schwäbisch Hall nahmen Marwa Radwan (Unternehmerin), Victor Thamburaj (Unternehmer) und Stefano Rossi (Klimaschutzbeauftragter) teil. Im Anschluss an diese Podiumsdiskussion trat die Poetin und Aktivistin, Stefanie Lahya-Aukongo aus Berlin auf, und erzählte in ihren gesellschaftskritischen Gedichten und Texten von ihren Gefühlen und Gedanken.

---

<sup>15</sup> <https://www.forum-der-kulturen.de/angebote/menschen-auf-der-flucht/>

Blitzlichter von diesem Abend:



### 2.6.3 Frauenfachtag „Frauenpower“ am 26.10.2019

Der Freundeskreis Asyl veranstaltet einen Frauenfachtag „Frauenpower“ mit Unterstützung des Hessischen Flüchtlingsrats und der Stadt Schwäbisch Hall. Der Frauenfachtag will Frauen und Mädchen ermutigen für ihre Rechte einzustehen.

Es werden verschiedene Themen durch Vorträge und Workshops angesprochen, von Frauengesundheit, Kinderbetreuung, Familienrecht, Arbeitsrecht, Kommunikation in der Familie, bis hin zu Gewalt gegen Frauen. Die Veranstaltung ist offen für alle Frauen, Dolmetscherinnen in verschiedenen Sprachen wie z.B. türkisch, englisch oder arabisch werden angeboten.

### 2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeit sind neben der Öffentlichkeitsarbeit zu Projekten oder Veranstaltungen folgende Tätigkeiten erfolgt:

- Webauftritt der Integrationsbeauftragten auf der städtischen Webseite wurde überarbeitet und aktualisiert, der Verweis auf „Ansprechpartner Asyl“ wurde durch „Integration & Vielfalt“ ersetzt  
Link: <http://www.schwaebischhall.de/buergerstadt/buergerinfo/integration-und-vielfalt/>
- Interview zur Arbeitsaufnahme der Integrationsbeauftragten und kurzer Zwischenbericht zur Situation der Integration im Haller Tagblatt
- Zwei Beiträge in der Flüchtlingszeitung des Freundeskreis Asyl zur Bekanntmachung der Stellenbesetzung und zum Stand „Sicherer Hafen“
- Vorstellung der Arbeit der Integrationsbeauftragten und der Einwanderungssituation in Schwäbisch Hall beim Abschlussabend des Erasmus+/MOST Projektes der Gewerblichen Schule am 6.12.2018
- Vorstellung der Aktivitäten der Stadt im Kino Schafstall zum Thema „Sicherer Hafen“ bei der Filmvorstellung von „luventa“ (Seenotrettung) am 18.1.2019
- Stand zum Thema Integration beim Neubürgerempfang 2019
- Einladung zum Gespräch mit der Integrationsbeauftragten im Haus der Bildung am 28.03.2019
- Vorstellung der Arbeit der Integrationsbeauftragten bei zwei Besuchen von Lehrerinnen und Lehrern der polnischen Partnerstadt Zamość

## 2.8. Administrative Tätigkeiten

Als Integrationsbeauftragte gibt es auch eine Reihe von administrativen Tätigkeiten zu erledigen, wie beispielsweise die Haushaltsplanung. Daneben gehört auch die Verantwortung für die Beantragung von Fördermitteln, die Mittelabrufe, die Veranlassung der Auszahlung an Dritte als auch die Erledigung von Berichtspflichten im Rahmen von Fördermitteln. Für die Stellenbesetzung erhält die Stadt Landesfördermittel. Daneben bekommt die Verwaltungsgemeinschaft (Michelfeld, Rosengarten, Schwäbisch Hall und Michelbach) Fördermittel für das Integrationsmanagement, die an die AWO als ausführendes Organ weitergeleitet werden. Hier ist die Aufgabe der Integrationsbeauftragten die Koordinierung zwischen Regierungspräsidium, der Verwaltungsgemeinschaft und der AWO. Derzeit laufen zwei Projektmitteleträge im Rahmen der Landesförderung von „Gemeinsam in Vielfalt“.

## 2.9 Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Gesamtkonzepts zur Integration von Migrantinnen und Migranten

Mit der Einsetzung von Integrationsbeauftragten wurde auch die Entwicklung und Fortschreibung von Integrationskonzepten in vielen Städten und Landkreisen vorangetrieben. Auch die Stadt Schwäbisch Hall plant ein „kommunales Gesamtkonzept zur Integration von Migrantinnen und Migranten“ zu entwickeln. Dazu besuchte die Integrationsbeauftragte ein Seminar zur „Erstellung von Integrationskonzepten“. Auf Basis des Seminars wurde ein erstes Konzept zur Entwicklung eines solchen Konzepts verfasst.

### 2.9.1 Erstellung von Integrationskonzepten bzw. Teilhabekonzepten

„Klassische Integrationskonzepte“ verstehen „Integration“ als zweiseitigen Prozess zwischen Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten und spiegeln das Motto „fördern und fordern“ wieder. Das Dilemma mit dieser Zuschreibung ist, dass dies eine Abgrenzung zwischen „Wir“ (Mehrheitsgesellschaft) und „die Anderen“ entsteht, wodurch Zugewanderte nicht als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden. Eine andere Variante sind beispielsweise „reflexive Diversitätskonzepte“ (z.B. wie in Frankfurt am Main). Hier wird der Begriff Integration nicht mehr erwähnt und anstelle dessen stehen Begriffe, wie Vielfalt, Diversity und Inklusion im Vordergrund. Das Hauptziel ist die Ermöglichung und Beseitigung von Hürden zur Teilhabe.

#### 2.9.1.1 Eckpunkte

In solchen Konzepten können verschiedene Inhalte enthalten sein:

- Leitlinien/Integrationsverständnis
- Bestandsaufnahme
- Ziele
- Projekte & Maßnahmen

Der inhaltliche Umfang solcher Konzepte ist maßgeblich auch mit dem Umfang des Erstellungsprozess verbunden. Konzepte, die an einem Tag oder an wenigen Tagen entwickelt worden sind, enthalten primär Leitlinien und Zielvorstellungen und keine Maßnahmen oder Projekte. Die konkreten Maßnahmen werden dann im Anschluss ausgearbeitet. Auch Zuständigkeiten und die Finanzierung wird meist im Nachgang geklärt.

### 2.9.1.2. Bestandsanalyse

Eine Bestandsanalyse der vorhandenen Strukturen, Prozesse, Projekte, Ressourcen und Herausforderungen in verschiedenen Handlungsfeldern und Alltagsbereichen von Menschen liefert einen ersten Überblick. Dies sollte die Identifikation der Stakeholder beinhalten, die dann auch für einen Beteiligungsprozess infrage kommen. Eine Bestandsanalyse kann auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden. Manche Kommunen haben dies niederschwellig in Form einer Selbstdokumentation durchgeführt, andere Kommunen haben umfangreichere qualitative und/oder quantitative Umfragen durchgeführt.

### 2.9.1.3. Beteiligungsprozess

Auch hier gibt es Variationen bei der Entwicklung eines Teilhabekonzepts zwischen den Kommunen, von Selbstdokumentationen hin zu breit angelegten Beteiligungsprozessen. Um verschiedene Perspektiven zu berücksichtigen als auch verschiedene Akteure bei der Umsetzung eines solchen Konzepts einzubinden, empfiehlt sich ein breit angelegter Beileidigungsprozess. Dies ist jedoch zeit- und ressourcenintensiv. Bei breiten Beteiligungsprozessen haben die Mehrheit der Kommunen auf die Unterstützung durch externe Beratungsunternehmen zurückgegriffen.

### 2.9.1.4 Erfolgsfaktoren gelungener Konzepte<sup>16</sup>

Bei der Entscheidung über den Weg eines Erstellungsprozesses sind verschiedene Faktoren für den Erfolg und die Legitimation solcher Konzepte zu berücksichtigen:

- Interkulturell sensibler Erstellungsprozess (Stichwort: leichte Sprache, Mehrsprachigkeit, Beachtung von Zugangs- und Beteiligungsbarrieren)
- Partizipation auf Augenhöhe: Einbindung relevanter Akteure und vor allem der Zielgruppen bzw. Betroffenen schafft Legitimation
- Unterstützung durch Verwaltungsspitze und parteiübergreifende Zusammenarbeit bzw. Konsens
- Strategische Planung

Erfolgsfaktoren bezüglich des Inhaltes des Konzeptes:

- Integration wird als Querschnittsaufgabe verstanden und verankert
- Antidiskriminierung und Antirassismus-Arbeit ist in allen Handlungsfeldern verankert
- Konzept ist stadtteilorientiert – direkter Kontakt zu Bürgerinnen & Bürgern ist vorgesehen
- Interkulturelle Öffnung aller Bereiche ist anvisiert, insbesondere der Verwaltung als Arbeitgeber und Dienstleister/Abschaffung von Zugangsbarrieren für Menschen mit verschiedenen Barrieren ist verankert (z.B. sprachliche Barrieren)

Erfolgsfaktoren bezüglich Umsetzung des Konzeptes:

- Monitoring der Umsetzung des Konzeptes

16 Thamm, A. & Walther, C. Bertelsmann Stiftung. Kurzversion der Publikation Bertelsmann Stiftung, Bundesministerium des Innern (Hrsg.) Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Strategien kommunaler Integrationspolitik. URL: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP\\_Erfolgreiche\\_Integration\\_ist\\_kein\\_Zufall.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Erfolgreiche_Integration_ist_kein_Zufall.pdf) (Stand Dezember 2005).

- Beteiligung relevanter Akteure und Zielgruppen bei der Einbindung – Vernetzung wird weiter vorangetrieben
- Umsetzung braucht Zeit
- Kommunikation

#### 2.9.1.5 Planung und Entscheidung über den Erstellungsprozess und die Zielsetzung des Konzeptes:

Die zentrale Steuerung, Planung und Umsetzung eines solchen Konzepts soll über die Integrationsbeauftragte erfolgen. Zur Unterstützung bei der Entscheidung über die Vorgehensweise, den Beteiligungsprozess, die Handlungsfelder und Inhalte, als auch für die Umsetzung im Anschluss ist es hilfreich, dass eine Steuerungs- und Lenkungsgruppe eingesetzt wird.

### 3. Ausblick

Die Arbeit der kommenden Jahre orientiert sich an den Bedarfen und Herausforderungen des Umfeldes im Integrationsbereich. Daraus werden Ziele und Strategien zur Zielerreichung definiert.

Durch die Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern in Schwäbisch Hall und Umgebung in diesem Bereich sind folgende Bedürfnisse und Herausforderungen mehrfach an die Integrationsbeauftragte herangetragen worden:

- Zugewanderte begegnen sprachlichen und bürokratischen Hürden beim Zugang zu den Dienstleistungen unserer Verwaltung
- Zugewanderte wünschen sich mehr Kontakte mit deutschsprachigen Bürgerinnen und Bürgern
- Verschiedene Zugewanderte benötigen noch mehr sprachliche Unterstützung in verschiedenen Bereichen (z.B. Kinder aller Altersstufen oder im Bereich Gesundheit)
- Beratungsstellen wünschen sich mehr Vernetzung mit relevanten Akteuren
- Die Zusammenarbeit mit migrantischen Vereinen kann intensiviert werden, der Kontakt zu nicht-organisierten migrantischen Communities verbessert werden
- Menschen mit internationaler Geschichte erleben ausländerfeindliche Bedrohungen, Diskriminierungen und Rassismus
- Die Landesförderung „Integrationsbeauftragte“ fordert den Aufbau und die Weiterentwicklung von Integrationsnetzwerken, die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und die Entwicklung eines Integrationsplans

#### Ziele:

- (1) Zugangsbarrieren für Menschen innerhalb der Verwaltung abbauen (Diversitätsorientierte, interkulturelle Öffnung)
- (2) Mehr Begegnungen zwischen Zugewanderten und deutschsprachigen schaffen (Mentorenprojekte, Nachbarschaftsfeste etc.)
- (3) Weitere Unterstützungsangebote im Bereich Sprachvermittlung anbieten (z.B. Unterstützung von Kindern, Unterstützung des Spracherwerbs für EU Bürgerinnen & Bürger)
- (4) Netzwerke weiter ausbauen (z.B. mit allen Beratungsstellen)
- (5) Zusammenarbeit mit migrantischen Vereinen & Zugänge zu migrantischen Communities weiter ausbauen
- (6) Mehr Unterstützung für von Rassismus und Diskriminierung Betroffene

#### Strategien:

- (1) Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur interkulturellen Öffnung der Verwaltung erarbeiten und umsetzen
- (2) Recherche zu Möglichkeiten der Begegnungen erarbeiten und mit verschiedenen Akteuren und Zielgruppen abstimmen
- (3) Zielgruppen mit sprachlichem Förderbedarf identifizieren und mögliche Unterstützungsangebote zusammenstellen, Abstimmung mit relevanten Akteuren
- (4) Netzwerkbedarfe und die dazugehörigen Akteure zusammenstellen, Abstimmung mit relevanten Akteuren
- (5) Möglichkeiten der weiteren Unterstützung von migrantischen Vereinen mit den Vereinen erörtern, Zugangswege zu den nicht-organisierten Communities identifizieren
- (6) Zusammenstellung von Maßnahmen zur Prävention von Rassismus und Diskriminierung als auch von Möglichkeiten zur Unterstützung von Betroffenen

## Quellenverzeichnis

Ausländerzentralstatistik. Daten zu Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Schwäbisch Hall vom 31.12.2016 – 08.2019.

Bachinger, E.M. Südwind magazin. Von verschieden zu normal. URL: <https://www.suedwind-magazin.at/von-verschieden-zu-normal> (Stand Dezember 2017).

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Glossar. URL: [https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/\\_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826](https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826) (Stand 2019).

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge. 11. Bericht der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration – Teilhabe, Chancengleichheit und Rechtsentwicklung in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland. URL: <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/975292/729998/fdcd6fab942558386be0d47d9add51bb/11-lagebericht-09-12-2016-download-ba-ib-data.pdf?download=1>, S. 27 (Stand: Dezember 2016).

El-Mafaalani, A. Prof. Dr. Das Integrationsparadox. Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Köln 2018, Kiepenheuer & Witsch.

Forum der Kulturen e.V. Menschen auf der Flucht. Hintergründe verstehen, mitdiskutieren und aufeinander zugehen. URL: <https://www.forum-der-kulturen.de/angebote/menschen-auf-der-flucht/> (Stand 2019).

Huber, T. Abschlussbericht und Bilanz. MAL2 – miteinander kreativ Workshopprogramm für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung 23.9.2018 – 28.4.2019, Schwäbisch Hall.

Huber, T. Blog - MAL2 – miteinander kreativ Workshopprogramm für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung 23.9.2018 – 28.4.2019, Schwäbisch Hall. URL: [http://www.mal2.org/mal2\\_blog.html](http://www.mal2.org/mal2_blog.html) (Stand 2019).

L-Bank. Staatsbank für Baden-Württemberg. Integration und gesellschaftliche Teilhabe – VwV Integrationsbeauftragte. URL: <https://www.l-bank.de/produkte/finanzhilfen/integration-und-gesellschaftliche-teilhabe---vwv-integrationsbeauftragte.html> (Stand: 2019).

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung. Die Integrationsbeauftragte. Amt und Aufgaben. URL: <https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/amt-und-aufgaben> (Stand 2019).

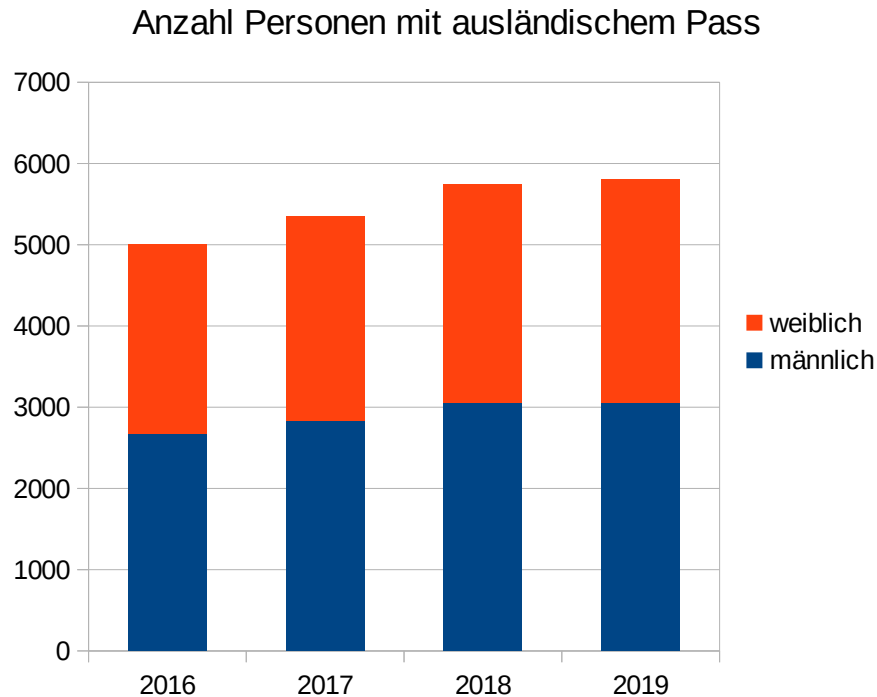
Staatsministerium Baden-Württemberg, Pressestelle der Landesregierung. Kommunale Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte fördern. URL: <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/kommunale-fluechtlings-und-integrationsbeauftragte-foerdern/> (Stand 22.12.2015).

Stadt Coburg. Referat 3.3. Bürgermeister Herr Thomas Nowak. Integrationskonzept 2017. URL: [https://kommunalwettbewerb-zusammenleben.de/sites/default/files/integrationskonzept\\_2017.pdf](https://kommunalwettbewerb-zusammenleben.de/sites/default/files/integrationskonzept_2017.pdf) (Stand 2017).

Thamm, A. & Walther, C. Bertelsmann Stiftung. Kurzversion der Publikation Bertelsmann Stiftung, Bundesministerium des Innern (Hrsg.) Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Strategien kommunaler Integrationspolitik. URL: [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP\\_Erfolgreiche\\_Integration\\_ist\\_kein\\_Zufall.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/GP_Erfolgreiche_Integration_ist_kein_Zufall.pdf) (Stand Dezember 2005).

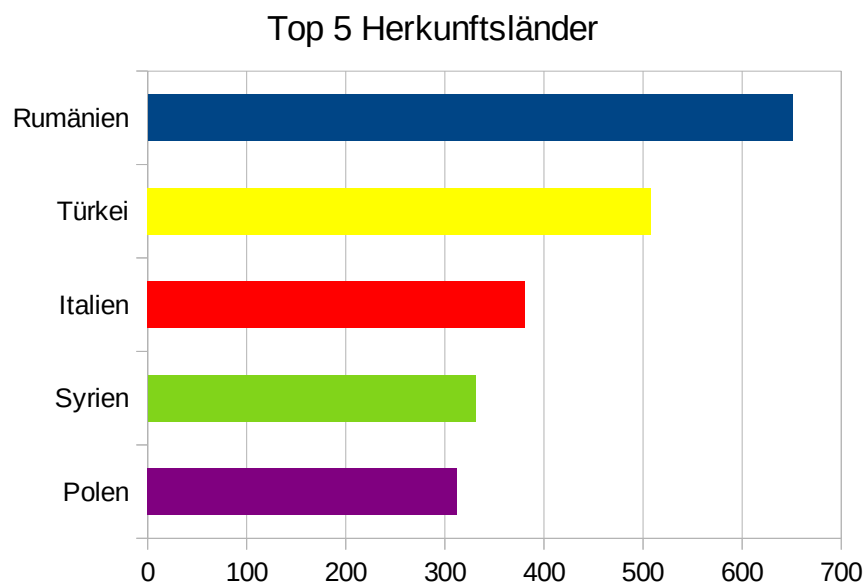
## Anhang

### 1. Überblick – Zahlen zur Zuwanderung nach Schwäbisch Hall



*Schaubild 1: AZR Statistik vom 31.12.2016 - 31.08.2019*

Anzahl Personen mit ausländischem Pass: 5.813 Personen, entspricht ca. 14% der Gesamtbevölkerung (AZR Statistik, 31.08.2019). Von den 5813 Personen kommen 2696 Personen aus EU-Staaten (ca. 46%) (AZR Statistik, 31.08.2019).



*Schaubild 2: AZR Statistik 31.12.2019 - 31.08.2019*

### Anzahl Personen mit Aufenthaltserlaubnissen aus politischen, humanitären oder völkerrechtl. Gründen

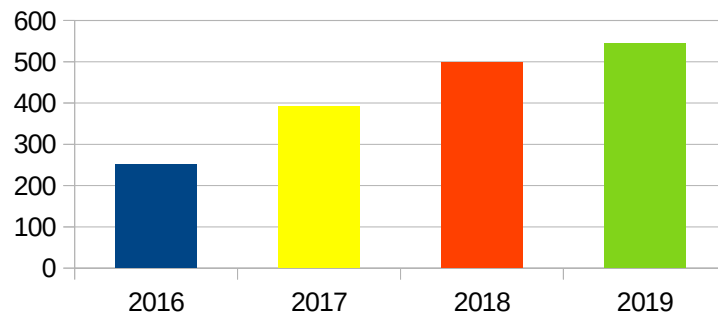


Schaubild 3: AZR Statistik 31.12.2018 - 31.08.2019

Dieses Schaubild enthält keine Angaben zur Anzahl an Personen mit Duldungen oder Aufenthaltsgestattungen. Zum Zeitpunkt 31.08.2019 haben 139 Personen in Schwäbisch Hall eine Duldung, 229 Personen haben eine Aufenthaltsgestattung (AZR Statistik 31.08.2019).

### Hauptherkunftsländer

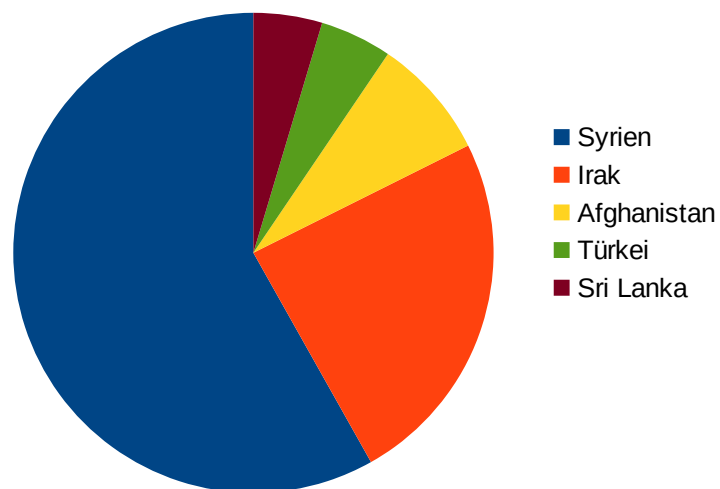


Schaubild 4: Bezogen auf die Personen aus Schaubild 3 -  
AZR Statistik 31.08.2019

## 2. Übersicht – Kennenlerngespräche mit Stakeholdern

| Stakeholder/Akteur                                                         |
|----------------------------------------------------------------------------|
| Intern                                                                     |
| Oberbürgermeister                                                          |
| Fachbereichsleitung Jugend, Schule & Soziales (2018)                       |
| Fachbereichsleitung Ausländerbehörde & Bürgeramt                           |
| GWG                                                                        |
| Leitung Tageseinrichtung für Kinder                                        |
| Leitung Schulen & Sport                                                    |
| Datenschutzbeauftragte                                                     |
| Beauftragte für Gleichstellung, Bürger und Partnerstädte                   |
| Klimaschutz & Energiebeauftragte                                           |
| Leitung Jugend, Senioren & Soziales                                        |
| Kulturbeauftragte                                                          |
| Bildungsregion                                                             |
| Extern                                                                     |
| Büro für Soziokultur                                                       |
| IHK – Kümmerer für geflüchtete Auszubildende                               |
| HWK – Kümmerer für geflüchtete Auszubildende                               |
| Freundeskreis Asyl                                                         |
| Volkshochschule                                                            |
| Kleingartenverband Schwäbisch Hall                                         |
| Besuch des Offenen Deutschtreffs                                           |
| Besuch des Café International in der Schmollerstraße                       |
| Besuch der Flüchtlingsunterbringungen (Schmollerstr. & Weidenhalde)        |
| AWO Leitung Migration                                                      |
| MBE                                                                        |
| Integrationsmanagement                                                     |
| Landkreis Integrationsbeauftragter                                         |
| Islamberatung                                                              |
| Jugendforum Vertreterin                                                    |
| Landkreis Bildungskoordinatorin                                            |
| Serbisch-Deutscher Kulturverein                                            |
| Freundeskreis Afrika                                                       |
| Shqiponja e.V.                                                             |
| Türkisch Islamische Union SHA Mevlana Moschee                              |
| Internationaler Kreis                                                      |
| Besuche der Jesidischen Familien in den Gemeinschaftsunterkünften          |
| MultiplikatorInnen aus der rumänischen, afghanischen & syrischen Community |
| Welcome Center Heilbronn Hohenlohe-Franken                                 |
| Evangelische Familienbildungsstätte                                        |
| Gemeinschaftsschule West                                                   |
| Gemeinschaftsschule Ost                                                    |
| Gewerbliche Schule                                                         |
| Grundschule Breit-Eich                                                     |
| BAMF Regionalkoordinatorin                                                 |
| Besuch des Nachhilfekurses des FK Asyl                                     |
| Jobcenter                                                                  |
| Besuch zweier geflüchteter Familien in Tüngental                           |
| Agentur für Arbeit – Jobvermittlung                                        |
| Kreisweiter Asylkonvent                                                    |

*Tabelle 1: Übersicht - Kennenlerntermine mit versch. Akteuren*

### 3. Ergebnisse aus dem Fachgespräch „Familie, Bildung und Gesundheit“

| Zielgruppe                                    | Priorisierte Bedarfe in Bezug auf KiTa                                                             | Priorisierte Bedarfe in Bezug auf Grundschule                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | Aufgeführte Bedarfe in Bezug auf Gesundheit                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Kinder mit internationaler Geschichte         | Zusätzliche Sprachförderung                                                                        | Zusätzliche Sprachförderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Informationen zum Thema Ernährung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| Eltern mit internationaler Geschichte         | Unterstützung beim Übergang KiTa- Schule                                                           | <p>Sprachliche Unterstützung/ Mehrsprachige Infos (Infos zum Thema Integration und Inklusion, Infos über das deutsche Schulsystem)</p> <p>Mehr Angebote vor Ort, Begegnungsangebote, Elternpartizipation &amp; aufsuchende Hilfen</p> <p>Austausch über kulturelle Gepflogenheiten (Verständnis für Unterschiede, gegenseitige Erwartungen abklären, Rollenklärung)</p> | <p>Hilfe bei Sprachhürden, mehr Dolmetscherinnen/Dolmetscher notwendig und mehrsprachige Broschüren</p> <p>Informationen zu verschiedenen Themen, Frauen/Männergesundheit, Erziehung, Kinderkrankheiten, Ernährung, über das deutsche Gesundheitssystem, über Patientenrechte und Pflichten, Verhalten im Krankheitsfall/Notfall, Bedeutung von Prävention, Haftung, Medikamenten, alternative Heilmethoden, Rolle von Apotheken, Kosten,</p> <p>Niederschwellige Gesundheitsberatung</p> |
| Einrichtungen, Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter | <p>Sexualpädagogische Konzeption</p> <p>Fachspezifische Unterstützung bei Kindern mit Traumata</p> | <p>Mehr Schulsozialarbeit (für Integrationsprojekte &amp; Einzelfallhilfe)</p> <p>Austausch über kulturelle Gepflogenheiten (Verständnis für Unterschiede, gegenseitige Erwartungen abklären, Rollenklärung)</p> <p>Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung &amp; Rassismus</p>                                                                                        | <p>Interkulturelle Öffnung, Sensibilität und Qualifizierung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, sowie von Anbietern im Gesundheitsbereich</p> <p>Schnellere Fallbearbeitung</p> <p>Mehr Informationen über Kriegsoffer und Traumata</p> <p>Kultursensible Pflege</p>                                                                                                                                                                                                                 |

4. Platz für Asyl



Abbildung 1: Platz für Asyl Aktion



## 5. 4-Punkte Programm - "Städte Sicherer Hafen"

Ergebnis des 1. Arbeitstreffens Bündnis Städte Sicherer Hafen

1. Die Bündnisstädte verstehen sich als humanitäre Wertegemeinschaft mit hoher Kompetenz für die Aufnahme und Integration geflüchteter Menschen und bekräftigen ihr Angebot der zusätzlichen Aufnahme aus humanitären Notlagen im Mittelmeerraum.
2. Die Bündnisstädte fordern die Bundesregierung über die jetzt gefundene ad-hoc-Lösung auf, sich für eine langfristige Lösung zur Sicherung der Aufnahme aus Seenot geretteter Menschen auf europäischer Ebene einzusetzen und dazu jetzt einen eigenen Beitrag zu leisten. Seenotrettung ist kein Verbrechen und braucht sichere Häfen.
3. Die Bündnisstädte fordern die Bundesregierung auf, Transparenz im Verteilungsverfahren zu schaffen und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, ihr Angebot umzusetzen. Die kommunale Aufnahme und erfolgreiche Integration braucht eine auskömmliche finanzielle und organisatorische Unterstützung.
4. Die Bündnisstädte intensivieren die erfolgreiche Bündnisarbeit und vernetzen sich stärker auf Landesebene und über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus.

Rottenburg am Neckar, 1.10.2019

*Tabelle 2: 4 Punkte Programm - "Städte Sicherer Hafen"*

## 6. Übersicht zu aktiven migrantischen Vereinen aus Schwäbisch Hall

- Croatia
- Freundeskreis Afrika
- Freundeskreis Asyl
- Freundeskreis Brücken
- Internationaler Kreis
- Projeto vida
- Shqiponja
- Türkischer Arbeitnehmer Hilfs- und Sportverein
- Türkisch Islamische Union SHA Mevlana Moschee
- Vietnamesischer Kulturverein
- Eritreische Gesellschaft e.V.
- Serbisch-Deutscher Kulturverein

## 7. Integreat App

| Datum          | arabisch | deutsch | englisch | farsi | Gesamt      |
|----------------|----------|---------|----------|-------|-------------|
| Gesamt         | 408      | 4797    | 543      | 402   | <b>6150</b> |
| Mai 2018       | 0        | 2       | 0        | 0     | 2           |
| Juni 2018      | 17       | 253     | 27       | 10    | 307         |
| Juli 2018      | 24       | 129     | 25       | 24    | 202         |
| August 2018    | 13       | 127     | 9        | 5     | 154         |
| Sept. 2018     | 19       | 163     | 45       | 7     | 234         |
| Okt. 2018      | 16       | 208     | 21       | 14    | 259         |
| Nov. 2018      | 11       | 418     | 28       | 13    | 470         |
| Dez. 2018      | 5        | 437     | 32       | 8     | 482         |
| Jan. 2019      | 15       | 343     | 30       | 26    | 414         |
| Feb. 2019      | 21       | 426     | 9        | 12    | 468         |
| März 2019      | 165      | 701     | 103      | 180   | 1149        |
| April 2019     | 19       | 306     | 45       | 21    | 391         |
| Mai 2019       | 32       | 226     | 52       | 24    | 334         |
| Juni 2019      | 15       | 199     | 19       | 28    | 261         |
| Juli 2019      | 18       | 287     | 41       | 18    | 364         |
| August 2019    | 8        | 383     | 16       | 6     | 413         |
| September 2019 | 10       | 189     | 41       | 6     | 246         |

*Tabelle 3: Übersicht Nutzungszahlen 2018 - 2019 (Auswertung M. Weis, Stand Okt. 2019)*



**LOCAL  
INFORMATION  
APP** helping you in  
daily life



<https://web.integreat-app.de/schwaebischhall/de>

MULTILINGUAL. OFFLINE. FREE.

Mehrsprachig. Offline. Kostenlos.

متعدد اللغات، يعمل أيضا خارج شبكة الانترنت، مجاني

اپلیکیشن چند زبانه، آفلاین، رایگان



Abbildung 2: Poster - Neues Design Werbung Integreat App

## 8. Mal2 Projekt<sup>17</sup>



Abbildung 4: Graffitiworkshop – Styles and Characters

<sup>17</sup> Huber, T. Blog - MAL2 – miteinander kreativ Workshopprogramm für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung 23.9.2018 – 28.4.2019, Schwäbisch Hall. URL: [http://www.mal2.org/mal2\\_blog.html](http://www.mal2.org/mal2_blog.html) (Stand 2019).



Abbildung 5: "DialogArt"



Abbildung 6: "Hallo-Ahlan-Merhaba-Namaste-  
Bonjour-Hello-Hujambo-Hey-Kóyo-Sawubona-  
Salaam-Shalom-Marhaban-Slaw-Hallo!"



## 9. Freundschaftstag 2019



Abbildung 7: Marktplatz - Foto Hans Kumpf



Abbildung 9: Bühnenauftritt - Musik aus Afghanistan

Weltkarte – Übersicht zu vertretenen Ländern auf dem Freundschaftstag

|                   |                |                      |             |
|-------------------|----------------|----------------------|-------------|
| Alaska            | Algerien       | Schweden             | Indonesien  |
| Kanada            | Senegal        | Dänemark             | Südkorea    |
| USA               | Kamerun        | Griechenland         | China       |
| Mexiko            | Nigeria        | Türkei               | Indien      |
| Brasilien         | Südafrika      | Ungarn               | Sri Lanka   |
| Peru              | Eritrea        | Bosnien-Herzegowina  | Japan       |
| Bolivien          | Ägypten        | Slowakei             | Philippinen |
| Paraguay          | Kosovo         | Kroatien             | Vietnam     |
| Venezuela         | Spanien        | Montenegro           | Thailand    |
| Uruguay           | Norwegen       | Serbien              |             |
| Argentinien       | Großbritannien | Russische Föderation |             |
| Guatemala         | Frankreich     | Armenien             |             |
| Costa Rica        | Niederlande    | Jordanien            |             |
| Kuba              | Deutschland    | Iran                 |             |
| Puerto Rico       | Schweiz        | Usbekistan           |             |
| Trinidad & Tobago | Österreich     | Kasachstan           |             |
| Antigua           | Polen          | Nordkorea            |             |

*Tabelle 4: Weltkarte - Übersicht zu vertretenen Ländern auf dem Fest*

## 10. Veranstaltung „Stadt der Vielfalt“

**SCHWÄBISCH  
HALL –  
STADT  
DER  
VIelfALT**

19:00 UHR ——— PODIUMSDISKUSSION  
**Mein Motto und mein Lebensweg**  
Zugewanderte Menschen erzählen von ihrem Lebensweg.

20:30 UHR ——— POETISCHER ABEND MIT  
**Stefanie-Lahya Aukongo**  
Pöblisch – Vielsittig – Kesselsch

HAUS DER BILDUNG ——— AUSSTELLUNG  
**Wanderausstellung AN(GE)KOMMEN.**  
Augenblicke, Begegnungen, Geschichten.  
Vom 05.04. bis 30.05.2019 im Haus der Bildung

**An(ge)kommen in Schwäbisch Hall.**  
Mitdiskutieren und Mitgestalten.

——— PODIUMSDISKUSSION  
——— POETISCHER ABEND  
——— AUSSTELLUNG

Rahmenprogramm: Internationaler Musiktreff SHA.  
Für Häppchen und Getränke wird gesorgt.  
Eintritt frei.

**Freitag, 5. April 2019, 19:00 Uhr**  
im Haus der Bildung, Musiksaal



Abbildung 10: Plakat zur Veranstaltung "Stadt der Vielfalt"